



Kanti-Konzertnacht machte Spass

KANTI SURSEE «Hopp Schwiiz!» war dieses Jahr das Motto der «grossen Kiste» im Kulturkalender der Kanti. Und energiegeladen war das Engagement der Schüler. Im Bild dirigiert Mario Thürig den Kantichor. **SEITE 7/FOTO D. LIENERT**

Solo für Graumelierte

KANTI SURSEE KONZERTNACHT KAM SEHR GUT AN

Einmal mehr: Grosse Erfolg für die «grosse Kiste» im Kulturkalender der Kanti. Die Konzertnacht «Hopp Schwiiz!» entpuppte sich als Publikumsmagnet.

«Für ‚Swiss Lady‘ hatte ich keinen Solisten gefunden, seltsam,» ironisierte der Kantiorchesterleiter und Hauptorganisator der Konzertnacht, Mario Thürig, den Fakt, dass er selbst diesen Nummer-Eins-Hit intonieren musste. «Swiss Lady» stand 1977 18 Wochen lang auf Platz eins der Schweizer Hitparade, den Text hatte Peter Reber verfasst, den Song musikalisch verpackt die Pepe Lienhard Band. Die wenigen, dafür umso stimmkräftigeren Jungs des Chors liessen ihrem Auftritt augenzwinkernd durchblicken, dass ausgerechnet für diesen Heuler ein Solo zu geben schon etwas, naja, peinlich gewesen wäre ...

Sonstige Peinlichkeitsgefühle fehlten, Pleiten und Pannen, von denen irgendeiner der die Aula füllenden Zuschauer etwas mitbekommen hätte, ebenso. Thürig führte charmant durch das Programm, in dem er das urchige Element sogar mit einem Alphorn-Gastauftritt der eigentlich die Kantibigband leitenden Musiklehrer Roland Callmar und Raphael Staub verstärkte.

Zeitgemäss und entstaubt

Angestaubt und bieder war der Abend eben wirklich gar nicht. Er kam frisch und jugendgerecht daher – und holte gleichzeitig Graumelierte ab, die noch fast mit «Luegid vo Bärg und Tal» gross geworden waren.

Auch die andern Performances gingen spielerisch und teilweise wohltuend augenzwinkernd mit dem Konzertmotto um und kreierte so ganz neuartige Klangerlebnisse: Der Kammerchor unter Gerhard Unternährer mit anspruchsvollen Liedsätzen zu Mani Matter und Volksliedern, das Kantiorchester und Holzbläserensemble unter Joe Scherrer mit Volksmusik mal ohne Akkordeon und Hackbrett, dafür mit virtuosem Streicherklang.

Schmissige Kantibigband

Für eine besondere musikalische Rosine sorgten die vier Musiklehrer Markus Oswald (Gitarre), Daniel Steffen (Klavier), Anel Strube (Flöte) und Franziska Lötscher-Wigger (Gesang): Sie boten einen musikalisch-helvetischen Rundumschlag der ganz feinen Art dar, traditionelle Alpsegen ebenso streifend wie experimentelle moderne Musik.

Über die Schweizer Grenzen hinaus reichte das Repertoire der schmissigen Kantibigband, und ganz definitiv jenes der Schülerbands, die den Abend in der Aula voller Elan zu Ende rockten.

DAVID LIENERT



**Besuchen Sie dazu die
Bilderstrecke auf:
www.surseerwoche.ch**